



Staatstheater  
Mainz

**Wirtschaftsplan**  
**Staatstheater Mainz GmbH**  
**Spielzeit 2024/25**  
**Aktuelle Fassung**  
**Stand 28.05.2024**

Oper    ⌘    Schauspiel    ⌘    tanzmainz    ⌘    justmainz    ⌘    Konzert

Staatstheater Mainz GmbH  
Gutenbergplatz 7  
55116 Mainz

Intendant und Geschäftsführer: Markus Müller  
Geschäftsführender Theaterdirektor: Erik Raskopf

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Nino Haase  
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender: Staatssekretär Prof. Dr. Jürgen  
Hardeck

Mainz, 28.05.2024



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	
1.1. Inhaltlicher Ausblick auf die Spielzeit 2024/25	2
1.2. Wirtschaftliche Aspekte	3
2. Wirtschaftliche Eckdaten	
2.1. Erfolgsplan Aufwendungen	7
2.2. Erfolgsplan Erträge	10
3. Erläuterungen der Personalkosten	12
4. Investitionen	14
5. Stellen-IST-Besetzung	15

## 1. Vorwort

### 1.1. Inhaltlicher Ausblick auf die Spielzeit 2024/25

#### **Alles ganz normal? Die Spielzeit 2024/25 am Staatstheater Mainz**

„The new normal“ ist eine Wendung, die sich regelmäßig durch den gesellschaftlichen Diskurs zieht. Sie kennzeichnet die Gewöhnung an einen durch eine Krise hervorgerufenen Ausnahmezustand, an den wir uns erschreckend schnell gewöhnen und der sich zum oft nicht mehr kritisch befragten Alltag verfestigt. Doch wer bestimmt neue Normalitäten und wer legt fest, dass wir diese zu akzeptieren haben? Und wie sehr dominieren eigentlich soziale Konformitätsansprüche das individuelle Leben? Der Spielplan 2024/25 am Staatstheater Mainz wird sich in verschiedenen Stoffen unter anderem damit auseinandersetzen, unter welchem Druck und beeinflusst durch welche Faktoren Identitätsfindung und -behauptung funktionieren - oder eben nicht funktionieren und zu Orientierungslosigkeit und dem Gefühl psychischer Heimatlosigkeit führen. Damit, wie wir uns zu der Welt verhalten, in der wir leben, wie wir uns den enormen Herausforderungen und Überforderungen stellen, vor die uns unsere krisen- und kriegsstrapazierte Gegenwart stellt, und wie schnell wir bereit sind, uns einer neuen Normalität zu fügen. Die empathischen Angebote des Theaters können beim Reflektieren von Zusammenhängen ebenso helfen wie beim Entwickeln einer sozialen Grammatik, die sich aus aufmerksamem Hinsehen und -hören speist. Wir kommen nicht darum herum, Haltungen einzunehmen, wenn wir nicht kritiklos und unüberlegt einfach mitmachen wollen, was vielleicht nur scheinbar alternativlos ist. Die Figuren auf der Bühne sind als Stellvertreter\*innen eingeladen, uns vor Augen zu führen, wie wir lieben und hassen, leben und kämpfen, uns um uns selbst drehen und immer wieder vieles übersehen. Wir können uns von ihnen entlarven lassen, wenn wir uns auf sie einlassen. Der Augenschein wird ein Thema sein in der kommenden Theatersaison und vor allem das, was sich möglicherweise dahinter verbirgt, wenn man ein paar Schichten abträgt. Im Schauspiel treffen die Zuschauer\*innen darum auf Hochstapler und vermeintliche Durchschnittsbürger, auf Menschen, die vorgeben zu sein, was sie nicht

sind und die sind, was sie selbst noch nicht wissen. Es geht in Tragödie, Komödie und Musical um Verkleidung, um Täuschung und Enttäu- schung. Und es soll der Versuch unternommen werden, an manchen Stellen bloßzulegen, wie, wodurch und warum die Gesellschaft Druck auf jede\*n Einzelne\*n ausübt und welche Interessen dahinterstehen könnten. Jedes dramatische Mittel ist recht, um ein wenig klarer zu sehen - im Musik- theater nutzen wir auch das heitere Gewand der Operette, um existenzi- elle Fragen zu stellen, begeben uns in die verstörende Tiefe der menschlichen Psyche und erkunden die Geheimnisse von Beziehungen und Gefühlen.

Der größte und brutalste Ausnahmezustand, die größte Abwesenheit von Normalität ist der Krieg. Im dritten Jahr des Ukrainekriegs, ange- sichts der Kämpfe im Nahen Osten und des wachsenden Rassismus und Antisemitismus auch in Deutschland werden im Staatstheater mehrere Produktionen zu sehen sein, die sich ganz konkret mit diesen Themen beschäftigen. Damit wir uns nicht an eine neue Normalität gewöhnen, die keine sein sollte. Und damit die Menschen, für die diese Normali- tät alltägliches Leid bedeutet, nicht allein gelassen werden. Damit wir wach bleiben.

## **1.2. Wirtschaftliche Aspekte**

Im Wirtschaftsplan der Spielzeit 2024/25 sind sämtliche prognostizier- ten Erträge und Aufwendungen erfasst. Trotz der Erhöhung der Zuschüsse seitens der Gesellschafter kann für die Spielzeit 2024/25 nur ein aus- geglichener Wirtschaftsplan durch die Entnahme von Rücklagen erreicht werden. Die geplanten Beträge weichen von den bisherigen Annahmen ab, da die dynamischen Entwicklungen in bestimmten Kostenbereichen nicht vorhersehbar waren. Aufgrund der massiven Auswirkungen der Tarifsteigerungen müssen wir im Personalbereich die bisherigen Personalplanzahlen aktualisieren.

Die wesentlichen Treiber für die Kostensteigerungen sind die Personalkosten, die insbesondere durch die Tarifabschlüsse des TVÖD, des NV-Bühne und des DEHOGA verursacht worden sind. Bei der Kalkulation der Personalkosten haben wir die bekannten und zu erwartenden Stellenbesetzungen zum Stichtag berücksichtigt. Die Gesamtkostensteigerung ist für den Wirtschaftsplan 2024/25 erheblich.

Die Schätzungen für die Sachkosten wurden anhand der Entwicklungen der letzten Jahre sowie der aktuellen Marktsituation vorgenommen und beinhalten eine Berücksichtigung der zu erwartenden Preissteigerungen.

In der Spielzeit 2023/24 haben wir das „Kombiticket“ eingeführt. Alle Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus des Staatstheaters Mainz beinhalten seitdem eine Gastropauschale im Gesamtpreis. Die Wartezeiten vor den Vorstellungen und in der Pause werden verkürzt, Gästen wird mehr Zeit zum Genießen und zum Austausch gegeben. Diese Maßnahme führt zu einer erhöhten Attraktivität des Theaterbesuchs.

Auch im Bereich der Theatergastronomie haben wir die Ausgaben im Vergleich zur mittelfristigen Finanzplanung erhöht, bedingt durch gestiegene Ist-Zahlen, erhöhte Lebensmittelpreise und die verschärfte Arbeitsmarktlage. Die Mehreinnahmen der Gastropauschale und Preiserhöhungen decken hier die zusätzlichen Kosten.

Die Theatergastronomie ist im Wirtschaftsplan integriert, bestehend aus Restaurant, Event-, Pausen- und Kantinengastronomie. Der nicht förderfähige Bereich gemäß Beihilferecht ist definitionsgemäß nicht defizitär. Die spezifischen Einnahme- und Ausgabepositionen wurden in einzelnen Wirtschaftsplan-Positionen wie im Vorjahr abgebildet. Das hat jedoch plangemäß keine negativen Auswirkungen auf die Zuschusshöhe der Träger.

Die nachfolgenden Themengebiete werden uns in den kommenden Spielzeiten intensiv beschäftigen. Daraus resultierende Kosten sind berücksichtigt.

Gesundheitsförderung: Die Planung der Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter\*innen und die Bereitstellung entsprechender Ausstattung ist von strategischer und zukunftsweisender Bedeutung für das Staatstheater. Durch Investitionen in die Gesundheit unserer Mitarbeiter\*innen fördern wir nicht nur deren Wohlbefinden, sondern erhalten auch ihre Arbeitsfähigkeit und minimieren potenzielle Ausfallzeiten aufgrund von Krankheiten. Die Schaffung einer gesundheitsfördernden Arbeitsumgebung unterstützt nicht nur die Mitarbeiterbindung, sondern positioniert das Staatstheater auch als attraktiven Arbeitgeber in Zeiten von Fachkräftemangel.

Zugänglichkeit/Barriereabbau: Das Staatstheater möchte vermehrte Angebote zur besseren Zugänglichkeit von Vorstellungen für blinde/sehbehinderte Zuschauer\*innen sowie Personen mit Höreinschränkungen schaffen. Hierbei entstehen Kosten für technische Ausstattung und Honorarkosten (z. B. im Falle von Audiodeskription). Das Angebot führt zu einem besseren Verständnis und damit größeren Genuss der Aufführungen für die Betroffenen und ermöglicht „Theater für alle“.

Aus- und Weiterbildung: Um mit den sich ständig wandelnden Geschäftsanforderungen Schritt zu halten, ist eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen essenziell. Durch kontinuierliche Fortbildung werden Mitarbeiter\*innen befähigt, ihre Kompetenzen zu erweitern, Innovationen voranzutreiben und besser auf Herausforderungen zu reagieren. Dies fördert nicht nur die individuelle berufliche Entwicklung im Unternehmen, sondern stärkt auch die Gesamtkompetenz des Teams. Letztlich trägt eine gut ausgebildete Belegschaft maßgeblich zur Steigerung der Produktivität und Qualität des Staatstheaters bei. Erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten am Staatstheater wirken zudem dem Fachkräftemangel entgegen.

Digitalisierung: Für die Modernisierung der Geschäftsprozesse des Staatstheaters ist die Bereitstellung weiterer digitaler Lösungen, wie z. B. digitale Zeiterfassung, digitale Personalakte und ein Archivierungstool für den Fundus unumgänglich. Durch die Einführung dieser digitalen Lösungen verbessern wir nicht nur die Effizienz bei der Arbeitszeitverwaltung und Mitarbeiterdokumentation, sondern ermöglichen auch eine zeitgemäße, effektive Archivierung unseres Fundus. Dies stärkt nicht nur die organisatorische Leistungsfähigkeit, sondern fördert auch die Erhaltung und Wertschätzung unserer kulturellen Artefakte. Dieses Budget trägt somit maßgeblich zur Modernisierung und nachhaltigen Entwicklung unseres Theaters bei.

Lagerung: In absehbarer Zeit werden aktuell genutzte Lagerorte des Staatstheaters wegfallen, während u. a. aufgrund von Nachhaltigkeitsgründen (Stichwort Kreislaufwirtschaft) und dem Repertoirebetrieb des Theaters der Lagerbedarf eher steigen wird. Ein Teil der bisherigen Lageroptionen stand aufgrund von temporären Zwischennutzungen relativ günstig zur Verfügung. Hiervon kann bei zukünftigen Anmietungen nicht sicher ausgegangen werden, es ist daher mit steigenden Kosten aufgrund marktüblicher Mietpreise zu rechnen.



2. Wirtschaftliche Eckdaten

2.1. Erfolgsplan Aufwendungen

	Plan	Plan	Plan	IST	IST
	2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2022/23
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>I. Personalkosten</b>					
1. Geschäftsführung inkl. Mitarb.	600	574	508	443	522
2. KBB, Dramaturgie, Kommunikation, Theatervermittlung	1.134	915	832	643	730
3. Künstlerisches Personal					
a) Schauspiel	2.112	1.838	1.687	1.436	1.508
b) Musiktheater	1.961	1.798	1.566	1.378	1.579
c) Chor	1.954	1.870	1.807	1.567	1.744
d) Tanz	1.374	1.280	1.251	944	1.107
<b>Summe Künstlerisches Personal:</b>	<b>7.401</b>	<b>6.787</b>	<b>6.312</b>	<b>5.325</b>	<b>5.938</b>
4. Technik	9.444	8.218	7.992	6.896	8.140
5. Verwaltung	1.974	1.688	1.390	1.570	1.508
6. Gastronomie inkl. SV	1.508	812			1.163
7. Honorarretat	2.613	2.500	2.211	2.936	2.710
8. Statisterie und E-Chor	159	152	152	81	78
9. Theaterhelfer*innen	959	649	510	639	585
10. SV-Beiträge/Zusatzvers.	5.546	4.791	4.601	4.328	4.666
<b>Summe I:</b>	<b>31.337</b>	<b>27.086</b>	<b>24.509</b>	<b>22.861</b>	<b>26.041</b>

	Plan 2024/25	Plan 2023/24	Plan 2022/23	IST 2021/22	IST 2022/23
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>II. Geschäfts- u. Betriebsausgaben</b>					
1. Betriebsausgaben					
a) Bühnenkosten	949	961	754	874	998
b) Energiekosten (inkl. Heiz.)	1.113	1.119	1.065	1.017	1.000
c) Kraftfahrzeuge	18	17	17	5	12
d) Anlagen- u. Geräteunterh.	30	29	28	25	30
e) Feuersicherheitswachen	145	140	134	138	136
f) Kartendruckkosten	18	17	17	5	9
g) Reise- u. Bewirtungsaufw.	489	398	222	362	471
h) Fahrtkosten Stadtwerke	202	194	186	116	179
i) Sonstige Betriebskosten	256	463	216	626	183
j) Rep. u. Transport Musikinstr.	21	6	6	10	34
k) Wareneinsatz Gastronomie	871	620			748
l) Erstattung an Orchester	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
<b>Zwischensumme 1:</b>	<b>8.614</b>	<b>8.463</b>	<b>7.145</b>	<b>7.679</b>	<b>8.299</b>
2. Verwaltungskosten					
a) Porto / Telefon / Fracht	220	195	155	177	173
b) IT	337	276	265	220	351
c) Bürobedarf	86	83	80	73	90
d) Betriebs- u. Verwaltungskosten Gastronomie	220	205			235
e) Sonst. Verwaltungskosten	225	113	79	103	90
<b>Zwischensumme 2:</b>	<b>1.088</b>	<b>871</b>	<b>579</b>	<b>573</b>	<b>940</b>
3. Vertriebs- und Werbekosten					
a) Kosten der Werbung	599	527	377	479	660
b) Programmdruckkosten	132	127	122	105	112
<b>Zwischensumme 3:</b>	<b>730</b>	<b>654</b>	<b>499</b>	<b>584</b>	<b>772</b>
4.1 Urheberrechte u. Auftragsw.	433	416	400	412	535
4.2 Honorare Gastspiele/Tanzfestival	250	83	250	75	22
<b>Zwischensumme 4:</b>	<b>683</b>	<b>499</b>	<b>650</b>	<b>488</b>	<b>558</b>
<b>Summe II:</b>	<b>11.115</b>	<b>10.488</b>	<b>8.873</b>	<b>9.323</b>	<b>10.569</b>



	Plan	Plan	Plan	IST	IST
	2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2022/23
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>III. Abschreibungen/Investitionen</b>					
1. Theater	805	716	702	475	524
2. Gastronomie	31	19			31
3. Wertberichtigung a. Ford.	1	1	1	4	0
<b>Summe III:</b>	<b>837</b>	<b>736</b>	<b>703</b>	<b>479</b>	<b>555</b>
<b>IV. Steuern u. Versicherungen</b>					
1. Steuern	0	0	0	0	0
2. Versicherungen	66	63	61	62	74
3. Versicherungen Gastronomie	17	16			15
<b>Summe IV:</b>	<b>83</b>	<b>79</b>	<b>61</b>	<b>62</b>	<b>89</b>
<b>V. Sonstige Kosten</b>					
1. Gerichts- u. Anwaltskosten	25	24	23	24	0
2. Prüfungs- u. Beratungsk.	28	27	26	71	172
3. Beiträge	61	59	57	61	59
<b>Summe V:</b>	<b>114</b>	<b>110</b>	<b>106</b>	<b>156</b>	<b>231</b>
<b>VI. Grundstückskosten</b>					
1. Hausinstandhaltung allgem.	52	31	116	28	78
2. Instandhaltung Gastronomie	30	12			28
3. Hausreinigung	395	303	244	275	389
4. Pacht Großes Haus	640	640	640	640	640
Pacht Kleines Haus	365	365	365	365	365
5. Mieten/Pacht Gastronomie	192	226			192
6. Sonstige Mieten	541	457	284	502	463
7. Ersatzbeschaffungen	20	57	54	22	10
<b>Summe VI:</b>	<b>2.235</b>	<b>2.090</b>	<b>1.704</b>	<b>1.832</b>	<b>2.166</b>
<b>Gesamtaufwand:</b>	<b>45.721</b>	<b>40.589</b>	<b>35.955</b>	<b>34.713</b>	<b>39.651</b>

2.2. Erfolgsplan Erträge

	Plan 2024/25	Plan 2023/24	Plan 2022/23	IST 2021/22	IST 2022/23
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>I. Einnahmen aus Vorstellungen</b>					
1. Großes Haus	2.493	2.343	2.063	1.772	2.440
2. Kleines Haus	905	879	774	763	797
3. Nebenspielstätten	472	97	94	251	374
4. Fremde Gastspiele/Festivals	297	121	211	309	435
<b>Summe I:</b>	<b>4.167</b>	<b>3.440</b>	<b>3.142</b>	<b>3.094</b>	<b>4.046</b>
<b>II. Nebeneinnahmen aus Vorstellungen</b>					
1. Erlöse Gastronomie	3.025	2.054			2.079
2. Führungen (ehem. auch Garderobengebühr bis 22/23)	5	5	90	26	55
3. Programmverkauf	0	0	21	18	20
4. Sonstige Einnahmen	100	99	98	12	17
<b>Summe II:</b>	<b>3.130</b>	<b>2.158</b>	<b>208</b>	<b>56</b>	<b>2.171</b>
III. Miet- u. Pachteinnahmen	133	131	130	121	64
<b>Summe III:</b>	<b>133</b>	<b>131</b>	<b>130</b>	<b>121</b>	<b>64</b>
IV. Sonstige Erträge	259	226	224	1.616	286
<b>Summe IV:</b>	<b>259</b>	<b>226</b>	<b>224</b>	<b>1.616</b>	<b>286</b>
V. Erträge a. Funk- u. TV-Aufn.	5	5	5	0	0
<b>Summe V:</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
VI. Bestandsveränderungen	10	10	10	-1.403	785
<b>Summe VI:</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>-1.403</b>	<b>785</b>

	Plan	Plan	Plan	IST	IST
	2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2022/23
	T €	T €	T €	T €	T €
<b>VII. Betriebskostenzuschuss</b>	<b>35.846</b>	<b>31.913</b>	<b>30.130</b>	<b>29.248</b>	<b>29.839</b>
Pacht	1.005	1.005	1.005	1.005	1.005
<b>Summe VII:</b>	<b>36.851</b>	<b>32.918</b>	<b>31.135</b>	<b>30.253</b>	<b>30.844</b>
<b>Gesamtertrag</b>	<b>44.555</b>	<b>38.889</b>	<b>34.854</b>	<b>33.738</b>	<b>38.196</b>
<b>Gesamtertrag</b>	44.555	38.889	34.854		
davon Gastronomie	3.025	2.054			
<b>Gesamtaufwand</b>	-45.721	-40.589	-35.955		
davon Gastronomie	-2.869	-1.909			
<b>Überschuss/Fehlbetrag</b>	<b>-1.167</b>	<b>-1.700</b>	<b>-1.101</b>		
davon Gastronomie	156	145			
<b>Entnahme aus den Rücklagen</b>	<b>1.167</b>	<b>1.700</b>	<b>1.101</b>		
<b>Saldo:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

Der Betriebskostenzuschuss für die Spielzeit 2024/25 teilt sich wie folgt auf:\*

	Land	Stadt
	T €	T €
Zuschuss - ohne Pacht -	21.002.363	14.843.637
Pacht Netto		844.200
Umsatzsteuer Pacht	80.400	80.400
<b>Zuschuss Gesamt:</b>	<b>21.082.763</b>	<b>15.768.237</b>

\*) Die Verteilung des Betriebsmittelzuschusses erfolgte entsprechend dem bisher angewandten Berechnungsschema der letzten fünf Spielzeiten. Die endgültige Verteilung obliegt den Gesellschaftern.

Der Betriebskostenzuschuss ergibt sich vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten ergeben.

### 3. Erläuterungen der Personalkosten zum Wirtschaftsplan 2024/25

Die Personalausgaben sind - wie in den Vorjahren - untereinander deckungsfähig. Einsparungen bei den Personalkosten dürfen zu Mehrausgaben des Honoraretats verwendet werden.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024/25 sind wir von den zu diesem Zeitpunkt bekannten Rechengrößen bezüglich Stellenbesetzungen und Tarifsteigerungen ausgegangen. Die Personalkosten sind personenbezogen einzeln kalkuliert.

Für das nicht-künstlerische Theaterpersonal in Festanstellung findet der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes von Bund und kommunalen Arbeitgebern (TVöD kommunal) Anwendung. Mit dem Tarifabschluss im April 2023 wurde vereinbart, dass die Tabellenentgelte ab 01.03.2024 um 200,- € und anschließend um 5,5 % erhöht werden. Beschäftigte im öffentlichen Dienst (Bund und Kommunen) erhalten bis zu 16,9 % mehr Gehalt.

Die Gehaltserhöhungen betragen bei den Tarifbeschäftigten zwischen 340,- € und 680,- € pro Monat. Im Durchschnitt betragen demnach die Gehaltserhöhungen sowie die tariflichen Zulagen mit dem Tarifabschluss 11,5 %.

Gemäß § 12a Normalvertrag Bühne (NV Bühne) sind die Gagen der Mitglieder, deren Arbeitgeber den TVöD/VKA anwenden, durch Tarifvertrag sinngemäß anzupassen, wenn die Arbeitsentgelte der unter den TVöD/VKA fallenden Beschäftigten rechtsverbindlich allgemein geändert werden.

Anpassungstarifverhandlungen zu Gagenerhöhungen für die Beschäftigten im künstlerischen Bereich finden daher stets dann statt, wenn es einen Tarifabschluss im öffentlichen Dienst gab. Zum 01.03.2024 wurden diese analog zur Tarifierhöhung des TVöD angehoben.

Aufgrund der überproportionalen Anhebung der Grundgagen im Bereich NV Bühne kam es im Vergleich zu vorangegangenen Jahren bereits zu einer wesentlichen Steigerung, welche sich besonders auf Bereiche mit Mitarbeiter\*innen in den ersten Beschäftigungsjahren auswirkt.

Für das Personal im Gastronomiebereich findet der Tarifvertrag des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands e.V. (DEHOGA) Anwendung. Gemäß § 6 DEHOGA-Entgelttarifvertrag vom 16.12.2021 wurden die Tabellenentgelte zum 01.04.2024 erhöht.

Die Personalkosten wurden unter folgenden Prämissen und Fakten personenbezogen kalkuliert:

- Referenzmonat ist der April 2024.
- Personalveränderungen sind bis einschließlich Juli 2024 berücksichtigt.
- Jährliche tarifliche Sonderzahlungen (Leistungsentgelt und Jahressonderzahlung) sowohl für Festangestellte als auch für geringfügig Beschäftigte werden summarisch und nicht individualisiert berücksichtigt.
- Im Bereich TVÖD wurde die Jahressonderzahlung im November mit einem Mittelwert von 70 % des Monatsgehalts, das Leistungsentgelt mit 2 % vom Vorjahresbruttogehalt berücksichtigt.
- Im NV-Bühne-Bereich wurde die jährliche Sonderzahlung mit 72 % des Juli-Gehalts angesetzt.
- Die DEHOGA-Sonderzahlung wurde mit 50 % vom Monatsbruttogehalt ab dem 2. Jahr Betriebszugehörigkeit, zu zahlen im November, berücksichtigt.
- Tarifliche Stufensprünge gemäß TVÖD werden mit einem Mittelwert von 1,73 % berücksichtigt.
- Theaterhelfer\*innen/Minijobber\*innen werden mit dem durchschnittlichen erzielten Lohn zuzüglich AG-Anteil der SV-Beiträge berücksichtigt.



<b>4. Investitionen</b>
<b>Wirtschaftsplan Positionen III.1</b>

In der Spielzeit 2024/2025 stehen den Abteilungen folgende Beträge zur Verfügung:

<b>Abteilung</b>	<b>EURO</b>
Beleuchtung	291.000,00
Bühnentechnik	90.000,00
Kostüm	8.000,00
Malsaal	4.000,00
Deko	4.000,00
Maske	8.000,00
Requisite	10.000,00
Schlosserei	4.000,00
Schreinerei	4.000,00
Ton	60.000,00
Veranstaltungstechnik	20.000,00
Verwaltung/IT/Betriebstechnik	302.000,00
<b>Investitionssumme:</b>	<b>805.000,00</b>

Die Anforderungen der jeweiligen Abteilungen wurden mit den zuständigen Abteilungsleiter\*innen sowie dem technischen Leiter besprochen und beinhalten nur solche Investitionen, die für einen reibungslosen Ablauf des Betriebsgeschehens notwendig sind.



<b>5. Stellen-IST-Besetzung</b>
<b>Übersicht über die finanzierten Stellen</b>

Wirtschaftsplanposition	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsplan
	2024/25	2023/24
	finanzierte Stellen	finanzierte Stellen
1. Geschäftsführung inkl. Mitarbeiter*innen	6,50	7,50
2. KBB, Dramaturgie, Kommunikation, Theatervermittlung, davon 4 FSJ	26,00	24,50
3. Künstlerisches Personal		
a) Schauspiel	36,00	35,25
b) Musiktheater	36,50	36,50
c) Chor	35,00	33,50
d) Tanz (mit tanzmainz schule)	26,00	26,00
4. Technik <sup>1</sup>	185,00	177,50
6. Verwaltung <sup>2</sup>	39,50	34,00
7. Gastronomie <sup>3</sup>	31,25	27,00
<b>Summe</b>	<b>421,8</b>	<b>401,75</b>

<sup>1</sup> Die Position Technik verteilt sich wie folgt:

Technische Betriebsleitung	7,50	7,00
Ausstattung u. Garderobenwesen	7,50	5,50
Betriebstechnik	5,00	6,00
Bühne	37,00	37,75
Beleuchtung	23,50	21,25
Veranstaltungstechnik	9,00	7,00
Werkstätten	81,50	80,00
Auszubildende	11,00	10,00
FSJ / BUFDI / EQJ u.ä. Technik	2,00	1,00
Volontärin Requisite	1,00	2,00
<b>Summe</b>	<b>185,00</b>	<b>177,5</b>

<sup>2</sup> Die Position Verwaltung verteilt sich wie folgt:

Personalverwaltung	6,75	5,00
Theaterkasse	8,00	9,00
Hausverwaltung einschl. Reinigung	14,00	11,75
Finanzverw., Buchhalt., Controlling	5,25	5,25
Hauptkasse	1,50	
Allgemeine Verwaltung	0,00	1,00
Besucherservice	2,00	
Betriebsrat	2,00	2,00
<b>Summe</b>	<b>39,50</b>	<b>34,0</b>



Wirtschaftsplanposition	Wirtschaftsplan	Wirtschaftsplan
	2024/25	2023/24
	finanzierte Stellen	finanzierte Stellen

<sup>3</sup> Die Position Gastronomie verteilt sich wie folgt:

Leitung Theatergastronomie	1,00	0,00
Restaurant	7,25	8,25
Kantine	6,75	5,00
Küche	10,50	12,75
Pausenbewirtung	5,75	1,00
<b>Summe</b>	<b>31,25</b>	<b>27,00</b>